

# DRILL INFO

Ausgabe 17, Januar 2014

## Liebe Mitglieder, liebe Freunde des Drill,

die Neuigkeiten aus Nigeria sind nicht gut und massive Rückschläge verzögern erneut die lange vorbereitete Freilassung der Drills in die Afi Mountains.

Doch diese Ereignisse lassen uns nun erst recht tatkräftig in das neue Jahr blicken, in dem wir uns – mit Ihrer Hilfe – weiter für den Erhalt dieser faszinierenden Affenart einsetzen werden!

Ihnen allen ein gutes und gesundes Jahr 2014 wünscht  
die Redaktion

## Neues aus Nigeria

Das Jahr 2012 war sicher eines der schwierigsten für Liza Gadsby und Peter Jenkins. Neben diversen Personalausfällen aufgrund von Schwangerschaften und Krankheiten gab es massive Probleme mit den Sendehalsbändern. Diese sollten für das seit langem geplante Auswilderungsprojekt getestet werden, um einige Drills später so verfolgen und orten zu können. Vor allem die hohe Luftfeuchtigkeit im Schutzgebiet der Afi Mountains scheint jedoch für die Technik der Geräte ein großes Problem zu sein. Fast alle Sender fielen aus und mussten zur Reparatur zurück zum Hersteller nach Schweden geschickt werden. Zu allem Überfluss sah der Vertrag mit dem Hersteller keine Möglichkeit des Aussetzens der laufenden Zahlungen im Falle eines Senderausfalles vor. Dies führte leider dazu, dass monatliche Kosten anfielen und von Rettet den Drill e.V. gezahlt werden mussten, obwohl die Sender nicht genutzt werden konnten. Dieser Vertrag wurde von Liza Gadsby mittlerweile aufgelöst. Es wird sich zeigen, inwieweit der schwedische Hersteller die Probleme lösen kann oder ob man zukünftig auf eine andere Firma zurückgreifen muss.

Die mit Abstand größten Probleme entstanden 2012 in Nigeria jedoch in Folge einer Unwetterkatastrophe, die sowohl die Drill Ranch in Calabar als auch die Afi-



*Von Schlamm und Schutt überspülte Straße wenige Kilometer vom Camp in den Afi Mountains*

Mountain Gehege in den Bergen heimsuchte. Extreme Regenmengen führten dazu, dass Flüsse über die Ufer traten, Straßen, Brücken und Dörfer überschwemmt bzw. weggespült wurden. Bäume stürzten um oder versanken metertief im Schlamm. Weitere Bäume, die zeitweise im Wasser standen, werden vermutlich noch nachträglich absterben. Die Fotos, die wir von Liza Gadsby bekommen haben geben einen kleinen Einblick in das Ausmaß der Katastrophe.

Leider stellten nicht nur die Überschwemmungen das größte Problem dar: Die Zerstörung von Brücken und Straßen beispielsweise zog Folgeprobleme nach sich, die bis heute andauern. Einige Dörfer, in denen normalerweise das Obst und Gemüse für die Affen gekauft wird, konnten nicht mehr erreicht werden. Die Mitarbeiter von Pandrillus mussten längere Wegstrecken in größere Dörfer und Städte zurücklegen, um dort Futtermittel einzukaufen. Dadurch ergaben sich höhere Benzinkosten, es musste mehr Zeit investiert werden und das Futter auf den Märkten war auch noch teurer als das aus den umliegenden Dörfern.



*Brückenbau organisiert und bezahlt von Pandrillus*

Für die Dorfbewohner hatte all das ebenfalls sehr negative Konsequenzen. Sie hatten zum einen teilweise ihre Häuser, Felder und Wasserquellen verloren, zum anderen keinen Straßenanschluss mehr an andere Dörfer und Städte. Vor allem jedoch fehlte ihnen von heute auf morgen ihr tägliches Einkommen, da sie keine Futtermittel mehr verkaufen konnten!



*Das Tierpflegerteam aus der Stuttgarter Wilhelma hat während der „Pflegerstundchen“ immer gut Werbung für die Drills gemacht und fleißig Spenden gesammelt!*

Pandrillus hat viele Wege in Eigenfinanzierung wieder frei räumen, Straßen und Brücken bauen lassen und so den Dorfbewohnern zu neuen Einkommensquellen

verholfen. Unterstützung durch die Regierung gab es dagegen kaum.

Nachdem Rettet den Drill e.V. einen Hilferuf von Liza Gadsby erhalten hatte gab es viele Spender hierzulande, die Geld überwiesen haben. So sammelten die Mitarbeiter der Stuttgarter Wilhelma im vergangenen Jahr 3.500€ im Zoo, die sie per Rettet den Drill e.V. nach Nigeria spendeten.



*Bildmitte: Ehemaliger Zaunpfosten steckt noch schief 2 m im Schlamm. Dahinter der provisorisch neu errichtete Zaun inmitten der Schlammverwüstung*

Insgesamt hat unser Verein im Jahr 2013 damit 9.959,00€ für die Drills in Nigeria ausgegeben. Davon gingen 9.500€ als Bargeld für die Beseitigung der Unwetterschäden direkt nach Calabar und in die Afi Mountains.

Die Drills hätten ihr Gehege nach dem Unwetter problemlos verlassen können, da die Umzäunung teilweise total zerstört war. Zum Glück haben sie das nicht gemacht und der Zaun konnte notdürftig repariert werden. Ein Neubau des Zaunes steht jedoch noch an – unter anderem mit Geldern, die Sie gespendet haben.

Herzlichen Dank dafür!

*Dr. Heike Weber*

## **Jahreshauptversammlung 2013 in Hannover**

Der „Wintergarten“ im Erlebnis-Zoo Hannover war der optimale Tagungsort für die 9. Jahreshauptversammlung am 7. September 2013. Vor 21 Mitgliedern bedankte sich unsere 1. Vorsitzende Kathrin Paulsen für die kostenlose Bereitstellung des Tagungsraumes nebst Versorgung mit Getränken bei Kurator Klaus Müller-Schilling, der nach den Grüßen der Zooleitung besondere Freude mit der Ankündigung einer Führung durch die fast fertige Baustelle „Kibongo“ auslöste, der neuen Freianlage für die Schimpansen.

Der Vormittag war dann den Formalien der Hauptversammlung gewidmet. Im Bericht der Vorsitzenden erfuhren wir von den Aktivitäten in Kamerun und Nigeria, beim Bericht der Kassenwartin, Frau Dr. Heike Weber, hörten wir vom Verbleib des Geldes und den doch erfreulichen Spendeneingängen. Kassenprüfer Carlo Rinke bescheinigte auch im Namen der

verhinderten 2. Prüferin Dr. Antje Herrmanns eine geordnete Buchführung. Die beantragte Entlastung des Vorstandes erfolgte daraufhin einstimmig. Die Neuwahlen unter Leitung von Dennis Höller erfolgten rasch und einstimmig, da sich der gesamte alte Vorstand zu Wiederwahl bereit erklärte. Somit heißt der neue Vorstand:

1. Vorsitzende: Kathrin Paulsen (Tiepflegerin; Erlebnis-Zoo Hannover)
  2. Vorsitzende: Dr. Verena Behringer (Biologin; MPI (Max-Planck-Institut) Leipzig)
- Kassenwartin: Dr. Heike Weber (Tierärztin und Kuratorin; Tierpark Nordhorn)  
Schriftführerin: Dr. Anne Fallner-Ahrens (Biologin; Universität Bielefeld)

Der erweiterte Vorstand wurde aufgestockt und besteht jetzt aus:  
Carsten Zehrer (EEP-Koordinator für den Drill, Biologe und Kurator; TP München-Hellabrunn)  
Tanja Wolf (Biologin; Deutsches Primatenzentrum Göttingen)  
Petra Blasch (Tiepflegerin; Zoo Frankfurt / Main)  
Dr. Andrea Wagner (Tierärztin)

Die Kassenprüfer Carlo Rinke und Dr. Antje Herrmanns wurden einstimmig wiedergewählt.

Im nachmittäglichen Vortragsprogramm, das öffentlich zugänglich war, was aber leider nur wenige Gäste wahrnahmen, gab es sechs Beiträge.

Carsten Zehrer berichtete über den Drillbestand in Menschenhand - ein historischer Rückblick mit einem besonderen Augenmerk auf den Zoo Hannover. Die Bilder von historischen Affenhäusern weckten bei den Hannoveraner Teilnehmern viele Erinnerungen. Im 2. Vortrag von Tanja Wolf „Drills im Zoo Pretoria“ erfuhren wir auch von dem komplizierten Verfahren, die 4 jungen Drillmännchen aus Hannover abzugeben, damit ein neuer Zuchtmann in den Zoo kommen konnte.\*



*Aufmerksam verfolgte Vorträge*

Kathrin Paulsen berichtete sodann vom Drillbestand in den Schutzstationen in Kamerun und Nigeria und zeigte mit diversen Fotos die Situation vor Ort nebst der imponierenden Menge der dort gehaltenen Tiere.

Ergänzend berichtete Carsten Zehrer von den Kontakten zu Liza Gadsby und Dr. Heike Weber über die Probleme bei einer eventuellen Einfuhr von Drills nach Europa.

Im 4. Vortrag von Gaby Büscherfeld sahen wir Bilder von der frustrierenden Zerstörung des Regenwaldes für Plantagenbau von Ölfrüchten für unsere Überflussversorgung.

In den beiden abschließenden Vorträgen von Dr. Verena Behringer / Dr. Heike Weber bzw. Kathrin Paulsen / Dr. Anne Fallner erfuhren wir den neuesten Stand aus Nigeria und Kamerun, wobei die Bilder der Überflutungsfolgen nach extremen Regenfällen besonders haften blieben. Anschließend führte uns Kurator Klaus Müller-Schilling zuerst in das Urwaldhaus, wo er die bereits erfolgten bzw. im Bau befindlichen oder geplanten Umbauten der Menschenaffen-Innenanlagen mit Verfüllung der bisherigen Gräben und der Netzüberkuppelung vorstellte, untermalt von dem

beeindruckenden Imponierverhalten der beiden Schimpansenmänner „Maxi“ und „Toto“, das die Scheiben beben ließ.

Dann ging es in die Baustelle des Schimpansen-Außengeheges, einer langgestreckten, gebogenen Kunstfelskulisse, die von einem 850m<sup>2</sup> großen Metallnetz, aufgehängt an einer Säule, überspannt wird. Mit Hochdruck wurde hier an den letzten Felsen, dem Wasserfall und der Vorbereitung der Bepflanzung (ca. 1200 Bäume, Sträucher und Stauden sollen noch in und um der Anlage herum gesetzt werden), damit der vorgesehene Eröffnungstermin 27.09. eingehalten werden kann (was dann auch mit einem gewaltigen Endspurt rund um die Uhr gelungen ist). In der Außenanlage der Drills, die während der Bauzeit am Urwaldhaus für Normalbesucher nicht erreichbar war, zeigte uns Kathrin Paulsen dann noch stolz den ersten Nachwuchs des neuen Drillmanns „N´Guru“, gezeugt mit dem jüngsten Weibchen der Gruppe „Katara“.

Nach dieser wohl alle Teilnehmer begeisternden Tagung freuen wir uns schon auf die nächste, die zum

**zehnjährigen Jubiläum an zwei Tagen (13./14.09.2014) im Tierpark Nordhorn** stattfinden wird.

*Frank-Dieter Busch*

\* Über die Probleme mit der Abgabe der jungen Drillmännchen sowie der Beschaffung und Eingewöhnung des neuen Zuchtmannes „N´Guru“ berichtet Kathrin Paulsen ausführlich in der Zeitschrift „DER ZOOFREUND“, Heft 167, März 2013

Interessenten können das Heft zum Preis von 3,-€ anfordern bei:  
busch@zoofreunde-hannover.de

## **Liza Gadsby als Gast auf der EAZA-Tagung in Edinburgh**

Jedes Jahr Ende September findet die sogenannte EAZA Annual Conference statt. Bei dieser Veranstaltung, die dieses Mal in Schottland stattfand und vom Zoo Edinburgh veranstaltet wurde, steht der aktuelle Erfahrungsaustausch innerhalb der Mitglieder der EAZA (European Association of Zoos and Aquaria) im Mittelpunkt. So gibt es ganz unterschiedliche Veranstaltungen, z. B. spezielle Workshops, Meetings der sogenannten Taxon Advisory Groups (TAG), aber auch Sitzungen einzelner Zuchtprogramme.

Dank der Unterstützung der EAZA konnte dieses Jahr auch Liza Gadsby zwei Tage an der EAZA-Konferenz teilnehmen und über Pandrillus berichten. Zunächst hielt Liza einen etwas allgemeiner gehaltenen Vortrag in der öffentlichen Sitzung der sogenannten „Old World Monkey TAG“, in dem sie die Entwicklung von Pandrillus sowie Probleme und Erfolge seit Gründung darstellte. In der „Old World Monkey TAG“ sind alle aktuellen Zuchtprogramme - also EEP, ESB (Europäische Zuchtbücher) sowie



*Liza Gadsby*

Monitorings – für die Altweltaffen (also auch Drills) zusammengefasst. Ein sehr passender Rahmen zum Erfahrungsaustausch, da auch andere Zuchtprogramme ähnliche Projekte wie Pandrillus unterstützen bzw. mit Ihnen zusammenarbeiten. Mit beeindruckenden Bildern ging Liza auch noch einmal auf die Unwetterkatastrophe in Nigeria im letzten Jahr ein und erwähnte dabei die wichtige, schnelle Unterstützung von „Rettet den Drill“ e. V. beim Wiederaufbau.

Am Nachmittag desselben Tages fand dann eine geschlossene Sitzung des Drill-EEPs statt, an

dem neben Vertretern der EAZA, der Old World Monkey TAG, meiner Person als EEP-Koordinator und den entsprechenden Kuratoren der drillpflegenden Zoos auch Liza Gadsby teilnahm. Liza hatte im Vorfeld der Konferenz um dieses Treffen gebeten, um zukünftige Kooperationen zwischen den europäischen Zoos bzw. EAZA und Pandrillus diskutieren zu können. Liza zeigte detaillierte Bilder der Haltungssysteme und der einzelnen Drillgruppen bei Pandrillus und brachte erfreulicherweise den Vorschlag auf den Tisch, mittel- bis langfristig eine festzulegende Anzahl Drills zwischen Europa und Nigeria auszutauschen. Dies würde u. a. sehr helfen, die geringe genetische Bandbreite im EEP erheblich zu verbessern. Eine angeregte Diskussion gab es zum Thema des in europäischen Zoos herrschenden Männerüberschusses, der die Arbeit des EEP sehr erschwert und dort wichtige Gruppen bzw. Plätze „blockiert“. Nach Lizas Erfahrungen gibt es bei Pandrillus auch in den kleineren Anlagen, die mit zahlreichen Drills besetzt sind, keine Probleme mit heranwachsenden Männern und keine Notwendigkeit, diese zu separieren. Diese Erfahrungen decken sich mit den wenigen Beobachtungen aus dem Freiland, dass es bei Drills, im Gegensatz zu anderen Primatenarten, keine Männergruppen im eigentlichen Sinne gibt. Die Spannungen innerhalb der europäischen Drillgruppen treten oftmals in den Wintermonaten auf, wenn die Tiere also in vielen Gegenden keinen durchgehenden Zugang zu den Außenanlagen haben und sich in den Innenanlagen aufhalten. Darüber hinaus sind natürlich auch die in Europa lebenden Drillgruppen von der Individuenanzahl erheblich kleiner als die bei Pandrillus oder im Freiland.

Hier gilt es also dringend Abhilfe zu schaffen und nach Möglichkeit größere und besser strukturierte Anlagen bereit zu stellen, in denen große Drillgruppen mit mehreren männlichen Tieren zusammenleben können. Ein europäischer Park, der mittelfristig mit Drills beginnen möchte, hat schon seine Bereitschaft signalisiert, eine solche Anlage (innen wie außen) zu bauen. Abschließend kann man sagen, dass Lizas Besuch auf der EAZA-Tagung eine äußerst willkommene Möglichkeit war, die Probleme auf beiden Seiten, aber auch die Möglichkeiten einer zukünftig engeren Zusammenarbeit im Detail zu diskutieren und in die Wege zu leiten.

*Carsten Zehrer (EEP Koordinator)*

## Neues aus Kamerun

Der Bestand im Limbe Wildlife Center (LWC) im Süden Kameruns ist im letzten Jahr auf insgesamt 98 Drills angestiegen.

Dies liegt vor allem daran, dass immer häufiger Tiere aus privaten Haltungen konfisziert und dann im LWC abgegeben werden. Dort werden sie veterinärmedizinisch versorgt und vorsichtig in die Gruppe, die nunmehr an die einhundert Tiere umfasst, integriert.

Wir von Rettet den Drill halten dies für ein gutes Zeichen! Denn es zeigt, dass die Behörden immer häufiger eingreifen und diese illegale Art der Haltung von Drills aus der Sicht der Menschen vor Ort - auch durch die Androhung hohe Strafen - immer mehr an Attraktivität verliert.

## Wissensecke

Bei der 24. Tagung der International Primatology Society vom 12. bis 17. August 2012 in Cancun in Mexio präsentierte J. Ownes von der Drexel Universität und dem Bioko Biodiversity Protection Program einen Beitrag über die Unterschiede in der Ernährung des Bioko Island Drills (*Mandrillus leucopaehus poensis*) in Abhängigkeit vom Höhengrad (Originaltitel: Altitudinal variation in the feeding strategies of the bioko island drill (*Mandrillus leucopaehus poensis*) von J. Owens, S. Honarvar and G. Hearn).

Die Autoren berichten, dass das ursprüngliche Verbreitungsgebiet dieser Unterart des Drills (*Mandrillus leucopaehus poensis*) sich über die gesamte Insel Bioko in Äquatorialguinea erstreckte. Aufgrund der starken Bejagung für die Wildfleischmärkte beschränkt sich die Verbreitung auf die Gran Caldera und auf das südliche Highland Scientific Reserve, ein nominal geschütztes Gebiet, das das südliche Drittel der Insel einschließt (550 km<sup>2</sup>). Sogar innerhalb

dieser begrenzten Gebiete können die Drills von Meeressniveau bis zu einer Höhe von mehr als 2.000 m angetroffen werden. Und auch in vergleichbaren Umgebungen leben die Drills von den Monsoon-Wäldern an der Küste bis hin zu den Bergwäldern der Gran Caldera. In Anbetracht der verschiedenen Nahrungsressourcen innerhalb dieser Verbreitungsgebiete untersuchte die Gruppe um J. Owens Drillgruppen, die nicht an den Menschen gewöhnt sind, in bergigen Höhen (Bergwäldern, 900-1.000 m über dem Meeresspiegel) und in niedrigen Lagen (Monsoon Wald, 0-300 m über dem Meeresspiegel), um Unterschiede in der Nahrungsverfügbarkeit in den Ernährungsstrategien der Drills zu untersuchen. In drei aufeinanderfolgenden Trockenzeiten (von Januar bis März, 2010-2012) erhob das Team Futterdaten durch Beobachtungen und das Sammeln von Kotproben. Dabei stellten sie fest, dass sich die Nahrungszusammensetzung maßgeblich mit den verschiedenen Höhengraden unterscheidet: In den niederen Lagen fraßen die Drills hauptsächlich Früchte (95% der durchschnittlichen Kottrockenmasse bestand aus Früchten), während sich in den höheren Lagen in den Kotproben weniger Früchte und mehr Fasern befanden. Diese Unterschiede in der Ernährung wirken sich auf die Gruppengröße und das Sozialverhalten der Tiere sowie auch auf zukünftige Schutzmaßnahmen für diese bedrohte Art aus. Die englische Zusammenfassung (abstract) ist verfügbar unter: <https://www.asp.org/ips/ips2012/abstractDisplay.cfm?abstractID=4003&confEventID=4000>

*Dr. Verena Behringer*

Weitere Infos über Bioko Island finden Sie auch in den Drill Infos 11,12 und 13 unter: <http://www.rettet-den-drill.de/index.php?id=4>

## Zu guter Letzt

Spende des „Zoo - Vereins Wuppertal“ e.V. für die Drills in Kamerun und Nigeria!

Im Wuppertaler Zoo bewohnen die Drills ein Gehege mit geräumiger Außenanlage im Affenhaus. Der Zoo beteiligt sich am Europäischen Erhaltungszuchtprogramm für diese bedrohte Tierart, er beherbergt zurzeit allerdings eine reine Männchen-Gruppe.

Der Zoo-Verein Wuppertal e.V. unterstützt den Zoo bei seinen Bemühungen für den Natur- und Artenschutz. Projekte in verschiedenen Regionen der Welt werden vom Zoo-Verein finanziell gefördert.

Vergangenen Samstag konnten sich die Mitglieder des Zoo-Vereins bei einem spannenden Vortrag über eines der unterstützten Projekte informieren. Die Vorsitzende des Vereins „Rettet den Drill e.V.“, Kathrin Paulsen (Affenpflegerin im Zoo Hannover), sowie die Schatzmeisterin des Vereins, Dr. Heike Weber (Zootierärztin im Tierpark Nordhorn), informierten über die Bemühungen zum Schutz des Drills in Kamerun und Nigeria.

Im Anschluss an den Vortrag wurde vom Zoo-Verein ein Scheck über 500 Euro an „Rettet den Drill“ e.V. überreicht. 2014 sollen sogar bis zu 5.000 Euro für Schutzmaßnahmen in den Schutzstationen und im Lebensraum der Drills bereitgestellt werden. Weitere Informationen zum Zoo-Verein und den unterstützten Projekten gibt es im Internet unter [www.zoo-verein-wuppertal.de](http://www.zoo-verein-wuppertal.de)

Herzlichen Dank dafür!



## In eigener Sache:

Bei einer vorliegenden Einzugsermächtigung werden die Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2014 wie gewohnt Anfang März von Ihrem Konto abgebucht werden.

In diesem Zusammenhang aber auch nochmal der Hinweis und die Bitte:  
Sollte sich Ihre Bankverbindung oder Adresse ändern, vergessen Sie bitte nicht, uns dies zeitnah mitzuteilen! Sie vermeiden so, dass dem Verein unnötige Kosten entstehen – Geld, das sonst in die Projekte fließen würde.

Herzlichen Dank!

*Heike Weber (Kassenwartin)*

## Wir danken folgenden Spendern:

Familie Dr. Veh, Frank Dieter Busch, Uschi Otto, Herrn Walter Riedel, Familie Glashoff sowie dem Zoo - Verein Wuppertal e.V.

## Wir begrüßen neue Mitglieder:

Ulla Fallner, Andreas Haeser-Kalthoff, Elke Marten, Lisa Förster, Jenny Marie Tegtmeyer, Henning Meyer, Dr. Stephanie Winkendick, Dustin Hoffmann, Dr. Maja Kummrow, Eike Nöhre, David Suchar, Sandra Evald, Sabine Jähnke, Heinz Weydmann und Matthias Schmitz

## News rund um Drills in Kürze:

Hannover: Am 4. September gab es seit 4 Jahren wieder Nachwuchs. Die 5-jährige "Katara" brachte einen gesunden Sohn zur Welt.

Frankfurt: Am 09. Oktober stellte sich auch in der Frankfurter Gruppe erstmals Nachwuchs ein: Mutter „Kumasi“ kümmert sich gut um ihren Sohn.

Barcelona: Die 18-jährige „Inga“ brachte am 23. September ein Jungtier zur Welt

Unterstützung des Vereins durch Fahrtkosten und Briefsachenübernahme durch TIERPARK NORDHORN  
Wir bedanken uns ebenfalls ganz herzlich bei der Firma VisionConnect GmbH für die regelmäßige Unterstützung unserer Homepage und der Bereitstellung des gesamten Transfervolumens

<p><b>Kontaktadresse:</b></p> <p>RETTET DEN DRILL e.V. Hesepfer Weg 140 48531 Nordhorn</p> <p><a href="mailto:info@rettet-den-drill.de">info@rettet-den-drill.de</a></p> <p><a href="http://www.rettet-den-drill.de">www.rettet-den-drill.de</a></p>	 <p>...mehr als Artenschutz! Redaktion: Carsten Zehrer, Kathrin Paulsen, Hauke Meyer, Tanja Wolf</p>	<p><b>Spendenkonto:</b></p> <p>Kreissparkasse Grafschaft Bentheim Konto-Nr: 14075956 BLZ: 267 500 01 IBAN Nr: DE95 2675 0001 0014 0759 56 BIC: NOLA ADE 21 NOH</p> <p>Spenden bis 200 Euro werden in der Regel ohne Spendenquittung vom Finanzamt anerkannt</p>
--	---	---